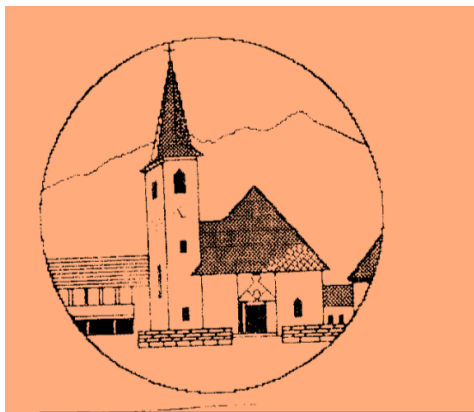




Pfandler Pfarr- Nachrichten

Nr. 966

8. bis 22. März

2026

Sonntag, 8.3. 3. Fastensonntag – Versöhnungsgottesdienst
 9.30 Uhr hl. Messe *Jakob Stichlberger/ Alois Wiesauer*
 für † Franziska Herndlhofer zum Namenstag
 für † Franz Schmalnauer und Karl Schüller zum Geburtstag
 für † Alois Fischer zum Sterbeandenken

Montag, 9.3., Dienstag, 10.3. und Mittwoch 11.3. kein Gottesdienst

Donnerst. 12.3. 8 Uhr Rosenkranz
8.30 Uhr Frauenmesse
 für Pater Freinademetz als Dank und Bitte

Freitag, 13.3. und Samstag 14.3. kein Gottesdienst

Sonntag, 15.3. 4. Fastensonntag – Sonntag Laetare *Arcanjo Sitimela/Alois Wiesauer*
Liebstattsonntag – Vorstellung der Erstkommunionkinder
 9.30 Uhr hl. Messe für † Hannelore Pöll von den Goldhauben/Kopftuchfrauen

Das ewige Licht brennt für † Peter Kögler



15. März 2026:

Liebstattsonntag in Pfandl

Seit dem Jahr 1975 erfreuen die tüchtigen Frauen vom „Arbeitskreis Soziales“ die Kirchenbesucher mit selbst gebackenen, verzierten Lebkuchenherzen. Der Erlös aus den freiwilligen Spenden wird für den Besuchs- und Gratulationsdienst der Pfarre verwendet.

Verschenken auch Sie ein Herz an Ihre Lieben!

Vorstellung der Erstkommunionkinder

Insgesamt 25 Kinder bereiten sich auf das Fest der Erstkommunion vor. Sechs Mütter und ein Vater haben sich bereit erklärt, die Vorbereitung zu unterstützen. Es wartet ein buntes Programm: die religiöse Hinführung zur Erstkommunion, Kerzen verzieren, Brot backen, Kreuze töpfen...

Pfarrcafe im Pfarrheim



Nach dem Gottesdienst lädt das Team der

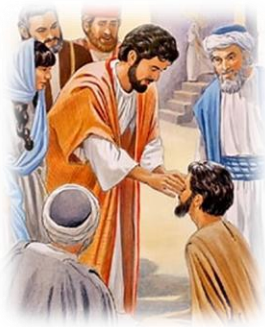
Pfarrbücherei Pfandl **von 10 bis 12 Uhr** alle Kirchenbesucher zum Pfarrcafe ein. Mehlspeisen auch zum Mitnehmen. Büchertisch zur Erstkommunion und Firmung.



4. Fastensonntag (Laetare)

Evangelium nach Johannes 9, 1 - 41

15. März 2026



In jener Zeit sah Jesus unterwegs einen Mann, der seit seiner Geburt blind war. Da fragten ihn seine Jünger: Rabbi, wer hat gesündigt? Er selbst oder seine Eltern, sodass er blind geboren wurde?

Jesus antwortete: Weder er noch seine Eltern haben gesündigt, sondern die Werke Gottes sollen an ihm offenbar werden. Wir müssen, solange es Tag ist, die Werke dessen vollbringen, der mich gesandt hat; es kommt die Nacht, in der niemand mehr wirken kann. Solange ich in der Welt bin, bin ich das Licht der Welt.

Jesus spuckte auf die Erde; dann machte er mit dem Speichel einen Teig, strich ihn dem Blinden auf die Augen und sagte zu ihm: Geh und wasch dich in dem Teich Schiloach! Das heißt übersetzt: der Gesandte. Der Mann ging fort und wusch sich. Und als er zurückkam, konnte er sehen.

Die Nachbarn und jene, die ihn früher als Bettler gesehen hatten, sagten: Ist das nicht der Mann, der dasaß und bettelte? Einige sagten: Er ist es. Andere sagten: Nein, er sieht ihm nur ähnlich. Er selbst aber sagte: Ich bin es. Da fragten sie ihn: Wie sind deine Augen geöffnet worden?

Er antwortete: Der Mann, der Jesus heißt, machte einen Teig, bestrich damit meine Augen und sagte zu mir: Geh zum Schiloach und wasch dich! Ich ging hin, wusch mich und konnte sehen... Noch nie hat man gehört, dass jemand die Augen eines Blindgeborenen geöffnet hat. Wenn dieser nicht von Gott wäre, dann hätte er gewiss nichts ausrichten können.

Sie entgegneten ihm: Du bist ganz und gar in Sünden geboren und du willst uns belehren? Und sie stießen ihn hinaus. Jesus hörte, dass sie ihn hinausgestoßen hatten, und als er ihn traf, sagte er zu ihm: Glaubst du an den Menschensohn? Da antwortete jener und sagte: Wer ist das, Herr, damit ich an ihn glaube? Jesus sagte zu ihm: Du hast ihn bereits gesehen; er, der mit dir redet, ist es.

Er aber sagte: Ich glaube, Herr! Und er warf sich vor ihm nieder. Da sprach Jesus: Um zu richten, bin ich in diese Welt gekommen: damit die nicht Sehenden sehen und die Sehenden blind werden. Einige Pharisäer, die bei ihm waren, hörten dies. Und sie fragten ihn: Sind etwa auch wir blind? Jesus sagte zu ihnen: Wenn ihr blind wärt, hättet ihr keine Sünde. Jetzt aber sagt ihr: Wir sehen. Darum bleibt eure Sünde.

Evangelium gekürzt

Die neue Ausgabe der Pfarrzeitung „Gemeinsam unterwegs“

ist in der Homepage der Pfarre bereits abrufbar. Sie wird voraussichtlich bis zum **15. März** in gedruckter Form erscheinen. *Ein Danke den Austrägern für ihren wertvollen Dienst!*

Jahreshauptversammlung der DSG Union Raiba Pfandl

Samstag, 21. März, 19 Uhr, Pfarrheim Pfandl. *Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen!*

Ischler Umtauschbasar: 16. bis 20. März 2026 im Pfarrzentrum St. Nikolaus

für modische Kinder-Sommerbekleidung, Sportartikel und Kinderwägen, Spielsachen...

Annahme Montag von 9 – 18 Uhr / Verkauf Dienstag von 11 – 21 Uhr und Mittwoch von 9 – 18 Uhr / Rückgabe Freitag von 9 – 12.30 Uhr

Ostern 2026

29.3. Palmsonntag: 9.30 Uhr Palmweihe und Prozession, anschließend Hl. Messe
Vor der Weihe bieten Firmlinge selbstgebundene Palmbuschen an

2.4. Gründonnerstag: 18-19 Uhr Beichtgelegenheit / 19.30 Uhr Hl. Messe mit Abendmahl, anschließend Gebetswache bis 21 Uhr

3.4. Karfreitag: 14.30 Uhr Kreuzweg für Kinder / 19.30 Uhr Karfreitagsliturgie

4.4. Karsamstag: 19.30 Uhr Feier der Osternacht / Die Frauenrunde bietet verzierte Osterkerzen an

5.4. Ostersonntag: 9.30 Uhr Osterhochamt





Pfandler Pfarr-Nachrichten

15. bis 22. März 2026

Gottesdienste

Sonntag, 15.3. **4. Fastensonntag – Sonntag Laetare** Arcanjo Sitimela/Alois Wiesauer
Liebstattsonntag – Vorstellung der Erstkommunionkinder
9.30 Uhr hl. Messe für † Hannelore Pöll von den Goldhauben/Kopftuchfrauen
Montag, 16.3., Dienstag, 17.3. und Mittwoch 18.3. kein Gottesdienst

Donnerst 19.3. **8 Uhr Rosenkranz**
8.30 Uhr Frauenmesse

Freitag, 20.3. *kein Gottesdienst*

Samstag, 21.3. **Taufeier Levin Beichl und Aylin Caroline Beichl**

Sonntag, 22.3. **5. Fastensonntag – Passionssonntag**
9.30 Uhr hl. Messe
für † Gertrud Pilz zum Geburtstag
10.30 Uhr **Taufeier Benjamin Span**

Das ewige Licht brennt für † Gertrud Pilz

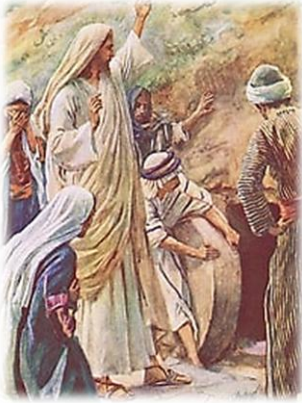
Im Rahmen der Firmvorbereitung wurde am 2. Fastensonntag (01.03.2026) eine Fastensuppe samt Gebäck von den Firmlingen ausgedient. Dabei wurde um Spenden zugunsten der Aktion Familienfasttag der Katholischen Frauenbewegung gebeten. Viele Gottesdienstbesucher nutzten die Möglichkeit und verweilten noch einige Zeit am Kirchenvorplatz. Ein herzlicher Dank an die Eltern, die Suppen und Gebäck vorbereitet haben. Durch die Fastensuppe konnten freiwillige **Spenden von € 669** gesammelt werden.



Gedanken vor Ostern

Ostern ist für viele nicht nur ein Fest mit bunten Eiern und Schokolade, sondern auch eine Zeit der inneren Einkehr. Die Karwoche erinnert an Leid, Abschied und Dunkelheit – und daran, dass selbst aus tiefster Trauer neues Leben erwachsen kann. Ostern erzählt von einer Hoffnung, die nicht nur für uns selbst gedacht ist, sondern die wir weitergeben können – durch kleine Gesten, ein offenes Ohr oder ein ermutigendes Wort. Vielleicht ist die schönste Vorbereitung auf Ostern nicht das Schmücken des Hauses, sondern das Schmücken des Herzens mit Frieden, Mut und Zuversicht.





Fünfter Fastensonntag

Evangelium nach Johannes 11, 1 - 45

22. März 2026

In jener Zeit war ein Mann krank, Lazarus aus Betanien, dem Dorf der Maria und ihrer Schwester Marta. Maria war jene, die den Herrn mit Öl gesalbt und seine Füße mit ihren Haaren abgetrocknet hatte; deren Bruder Lazarus war krank. Daher sandten die Schwestern des Lazarus Jesus die Nachricht: Herr, sieh: Der, den du liebst, er ist krank. Als Jesus das hörte, sagte er: Diese Krankheit führt nicht zum Tod, sondern dient der Verherrlichung Gottes. Durch sie soll der Sohn Gottes verherrlicht werden. Jesus liebte aber Marta, ihre Schwester und Lazarus. Als er hörte, dass Lazarus krank war, blieb er noch zwei Tage an dem Ort, wo er sich aufhielt. Danach sagte er zu den Jüngern: Lasst uns wieder nach Judäa gehen. Die Jünger sagten zu ihm: Rabbi, eben noch suchten dich die Juden zu steinigen und du gehst wieder dorthin? Jesus antwortete: Hat der Tag nicht zwölf Stunden? Wenn jemand am Tag umhergeht, stößt er nicht an, weil er das Licht dieser Welt sieht; wenn aber jemand in der Nacht umhergeht, stößt er an, weil das Licht nicht in ihm ist. So sprach er. Dann sagte er zu ihnen: Lazarus, unser Freund, schläft; aber ich gehe hin, um ihn aufzuwecken. Da sagten die Jünger zu ihm: Herr, wenn er schläft, dann wird er gesund werden. Jesus hatte aber von seinem Tod gesprochen, während sie meinten, er spreche von dem gewöhnlichen Schlaf. Darauf sagte ihnen Jesus unverhüllt: Lazarus ist gestorben. Und ich freue mich für euch, dass ich nicht dort war; denn ich will, dass ihr glaubt. Doch wir wollen zu ihm gehen. Da sagte Thomas, genannt Didymus – Zwilling –, zu den anderen Jüngern: Lasst uns mit ihm gehen, um mit ihm zu sterben! Als Jesus in Betanien ankam, fand er Lazarus schon vier Tage im Grab liegen. Betanien war nahe bei Jerusalem, etwa fünfzehn Stadien entfernt. In jener Zeit waren viele Juden zu Marta und Maria gekommen, um sie wegen ihres Bruders zu trösten. Als Marta hörte, dass Jesus komme, ging sie ihm entgegen, Maria aber blieb im Haus sitzen. Marta sagte zu Jesus: Herr, wärest du hier gewesen, dann wäre mein Bruder nicht gestorben. Aber auch jetzt weiß ich: Alles, worum du Gott bittest, wird Gott dir geben. Jesus sagte zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen. Marta sagte zu ihm: Ich weiß, dass er auferstehen wird bei der Auferstehung am Jüngsten Tag. Jesus sagte zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt, und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben. Glaubst du das? Marta sagte zu ihm: Ja, Herr, ich glaube, dass du der Christus bist, der Sohn Gottes, der in die Welt kommen soll. Nach diesen Worten ging sie weg, rief heimlich ihre Schwester Maria und sagte zu ihr: Der Meister ist da und lässt dich rufen. Als Maria das hörte, stand sie sofort auf und ging zu ihm. Denn Jesus war noch nicht in das Dorf gekommen; er war noch dort, wo ihn Marta getroffen hatte. Die Juden, die bei Maria im Haus waren und sie trösteten, sahen, dass sie plötzlich aufstand und hinausging. Da folgten sie ihr, weil sie meinten, sie gehe zum Grab, um dort zu weinen. Als Maria dorthin kam, wo Jesus war, und ihn sah, fiel sie ihm zu Füßen und sagte zu ihm: Herr, wärest du hier gewesen, dann wäre mein Bruder nicht gestorben. Als Jesus sah, wie sie weinte und wie auch die Juden weinten, die mit ihr gekommen waren, war er im Innersten erregt und erschüttert. Er sagte: Wo habt ihr ihn bestattet? Sie sagten zu ihm: Herr, komm und sieh! Da weinte Jesus. Die Juden sagten: Seht, wie lieb er ihn hatte! Einige aber sagten: Wenn er dem Blinden die Augen geöffnet hat, hätte er dann nicht auch verhindern können, dass dieser hier starb? Da wurde Jesus wiederum innerlich erregt und er ging zum Grab. Es war eine Höhle, die mit einem Stein verschlossen war. Jesus sagte: Nehmt den Stein weg! Marta, die Schwester des Verstorbenen, sagte zu ihm: Herr, er riecht aber schon, denn es ist bereits der vierte Tag. Jesus sagte zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt: Wenn du glaubst, wirst du die Herrlichkeit Gottes sehen? Da nahmen sie den Stein weg. Jesus aber erhob seine Augen und sprach: Vater, ich danke dir, dass du mich erhört hast. Ich wusste, dass du mich immer erhörst; aber wegen der Menge, die um mich herumsteht, habe ich es gesagt, damit sie glauben, dass du mich gesandt hast. Nachdem er dies gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: Lazarus, komm heraus! Da kam der Verstorbene heraus; seine Füße und Hände waren mit Binden umwickelt und sein Gesicht war mit einem Schweiß Tuch verhüllt. Jesus sagte zu ihnen: Löst ihm die Binden und lasst ihn weggehen! Viele der Juden, die zu Maria gekommen waren und gesehen hatten, was Jesus getan hatte, kamen zum Glauben an ihn.

Medieninhaber, Redaktion, Verlagsanschrift: Kath. Pfarramt Pfandl. Gestaltung F. und H. Streibl.

Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Arcanjo Sitimela, 4820 Bad Ischl; Eigenvervielfältigung;

Bürozeiten Pfarramt: Mo, Do, Fr von 9 – 11 Uhr, Tel. 06132 23404, Mail: pfarre.pfandl@dioezese-linz.at

Homepage: www.dioezese-linz.at/pfandl